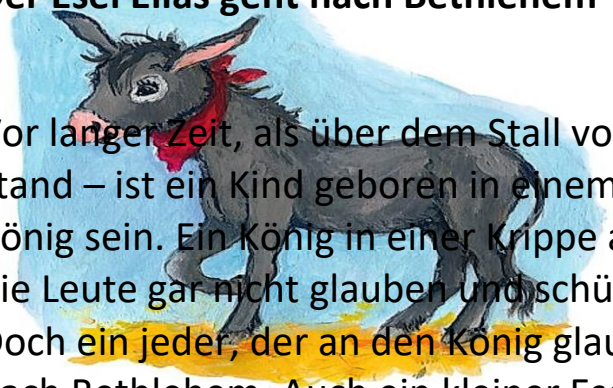
Der Esel Elias geht nach Bethlehem



Vor langer Zeit, als über dem Stall von Bethlehem ein heller Stern stand – ist ein Kind geboren in einem ärmlichen Stall. Es soll der neue König sein. Ein König in einer Krippe aus Heu und Stroh? Das konnten die Leute gar nicht glauben und schüttelten die Köpfe.
Doch ein jeder, der an den König glaubte, machte sich auf den Weg nach Bethlehem. Auch ein kleiner Esel wollte gehen. Aber sein Herr sagte: „Das ist doch Unsinn. Ein König wird in einem Palast geboren und nicht in einem Stall.“ Und er verbot dem Esel Elias, nach Bethlehem zu gehen. Doch Elias wollte unbedingt den neugeborenen König sehen und so blieb ihm nichts anderes übrig, als sich unbemerkt auf den Weg zu machen. Es war tiefe Nacht, als der Elias fortging. Er fürchtete sich in der Dunkelheit ein wenig und wäre am liebsten gleich wieder umgekehrt. Doch er wollte ja unbedingt den neuen König begrüßen. Gewiss wird dieser mich anlächeln, dachte Elias. Und bei diesem Gedanken verflog seine Angst und er ging mutig weiter. Schritt für Schritt nach Bethlehem. Steile Hügel musste er überwinden und die Wege waren steinig. Doch Elias dachte nur an das neugeborene Kind. An den König, den er begrüße wollte.

Unterwegs begegnete er vielen Tieren.

„Wohin gehst du, kleiner Esel?“ frage ihn ein **Kamel**. „Nach Bethlehem. Ein neuer König soll da geboren sein. Ich will ihn begrüßen. Darüber wird er sich freuen und mich anlächeln.“
„Was bildest du dir ein, du Esel! Der König wird dich niemals anlächeln. Davonjagen wird er dich, weil du ein einfältiges Tier bist“, sprach das **Kamel** und stampfte weiter
Traurig blickte Elias dem **Kamel** nach. Was sollte er tun? Sollte er weitergehen? Oder lieber umkehren?
Engel in goldenen Gewändern waren den Hirten auf dem Felde erschienen. So wurde erzählt. Sie hatten von dem neuen König gesungen und von Frieden auf Erden. „Ein König, welcher Engel vorausschickt, damit sie sein Kommen ankündigen und Frieden auf

Erden verheißen, der wird mich nicht fortjagen“, sagte Elias bei sich. Und zuversichtlich trottete er weiter, Schritt für Schritt nach Bethlehem. Auf einer Anhöhe stand ein **Löwe**. Geringschätzig musterte er den Esel, der einen König begrüßen wollte. Er sprach: „Nur mich wird der neue König anschauen, bin ich doch ein gewaltiges Tier, du aber bist ein Nichts“ Der **Löwe** schüttelte seine prächtige Mähne und sprang davon. Verschüchtert blieb Elias stehen. Dann trat ihm auch noch ein **Hyäne** in den Weg. „Du törichter Esel“ grinste sie. „Du bist gerade gut genug, Lasten zu tragen, aber nicht würdig, deinen Rücken vor einem König zu beugen. Geh zurück woher du gekommen bist“, sagte die **Hyäne** und machte sich davon. Zurückgehen sollte er? Nein, das wollte er nicht, Was wussten denn all diese Tiere von seinem brennenden Wunsch, den König in der Krippe zu sehen? Und was konnte er dafür, dass er ein Esel war. Immer wieder kamen Tiere vorbei, die ihn auslachten. Abweisend funkelte ein **Wüstenfuchs** den kleinen Esel an. Ein **Wolf** musterte ihn verächtlich. Selbst die **Schafe** machen sich über ihn lustig. Und ein **Widder** zeigte ihm unfreundlich den Rücken. Da begann Elias sich in seiner Eselshaut zu schämen und wagte kaum noch die Augen zu heben. So geschah es, dass er vom Weg abkam und sich in der Dunkelheit verirrte. Elias ließ mutlos den Kopf hängen. Wie finster war es. Nirgends ein Licht, welches Trost spendete. Oder täuschte er sich? Löste sich die Dunkelheit nicht auf in einem goldenen Dunst? Die Engel, die in goldenen Gewändern zu ihm herabgestiegen waren konnte Elias nicht erkennen. Aber er spürte ihre Nähe. Vertrauensvoll folgte er ihnen Schritt für Schritt nach Bethlehem. Elias achtete nicht mehr auf die anderen Tiere, die ihm begegneten. Er hörte ihnen auch nicht mehr zu. Er sah nur noch ein Licht, welches sich ausbreitete und immer heller wurde. Da erblickte er den Stern von Bethlehem. Freudig betrat Elias den ärmlichen Stall. Darin lag ein Kind auf Heu und auf Stroh, so wie es gesagt worden war. Leise begrüßte Elias den neugeborenen König. Und als das Kind ihn freundlich anlächelte, da wusste Elias, dass der neue König jedem seine Liebe schenkt – mag er noch so klein sein